

Szenario eines Lernplattform-gestützten universitären Seminarangebotes

Entwickelt im Rahmen der „Fortbildung eTeaching“ der Universität Potsdam
Sommersemester 2008 von
Maret Keller, Diplom-Kulturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für deskriptive Linguistik und interlinguale Soziolinguistik, Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Inhalt	Seite
1 Institutioneller, technischer und persönlicher Hintergrund.....	1
2 Die Potentiale von eTeaching vor diesem Hintergrund.....	2
3 Szenario BA-Kurs „Sprache und Kultur“	3
3.1 Beschreibung und Zielsetzung des Seminarangebotes.....	3
3.2 Ziele der eTeaching-Unterstützung.....	3
3.3 Gestaltungsvorschläge für den virtuellen Seminarraum.....	3
4 Praxisbericht: „WebCT“ zur Unterstützung eines BA-Vertiefungsseminars.....	5
4.1 Beschreibung des Seminars.....	5
4.2 Konkrete Nutzung von WebCT-Funktionen.....	5
4.3 Bewertung.....	6

1 Institutioneller, technischer und persönlicher Hintergrund

Die Seminare der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Viadrina haben 5-60, meist jedoch um die 20 Teilnehmer. In der Regel ist jeder Kurs ein Unikat, einige einführende Veranstaltungen werden jedoch regelmäßig oder turnusmäßig alle 3 Semester angeboten; Die meisten Kurse sind wöchentlich stattfindende Präsenzseminare, einige finden als Blockseminar statt (meist Treffen zur Vorbesprechung und dann 2 Blocks pro Semester). Für den Scheinerwerb werden üblicherweise Referat (15-20 Min) und Hausarbeit (15-25 Seiten) verlangt.

Die Universität besitzt noch keine campusweite Lernplattform. Einige Dozenten nutzen das CMS der Uni-Webseiten zur passwortgeschützten Bereitstellung von Materialien, andere Dienste wie Email und „Yahoo-Groups“ zur Kommunikation mit den Studierenden. Ein Lehrstuhl der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bezahlt und betreut auf eigene Rechnung eine Plattform des Anbieters „WebCT“. Die Nutzung dieser Plattform und Verwaltung der Kurse wird zurzeit auch anderen Lehrstühlen kostenfrei angeboten.

Nicht alle Studierenden sind im Besitz eines eigenen Computers und/oder Internetzuganges von daheim. Die Universität stellt den Studierenden an mehreren Orten PC-Labore zur Verfügung, deren Öffnungszeiten sind relativ lang sind. Es gibt campusweites W-LAN und Internetzugang von den Wohnheimen aus.

Nach meinem Abschluss als Diplom-Kulturwissenschaften sammelte ich in diesem Semester zum ersten Mal Lehr-Erfahrung. Das von mir selbst entworfene und durchgeführte face-to-face-Teaching Konzept ist also mein erstes Lehrszenario überhaupt, entsprechend groß waren die Unwägbarkeiten und entsprechend vielfältig sind die Ideen für eine Verbesserung.

2 Die Potentiale von eTeaching vor diesem Hintergrund

Institutionell

Die neuen technischen Möglichkeiten können die herkömmliche Lehre sinnvoll unterstützen. Das Nachdenken über Nutzungsmöglichkeiten befördert eine Reflexion der eigenen Didaktik. Sie ermöglichen aber auch neue Formen der Zusammenarbeit, Leistungskontrolle und -bewertung. Da ihr Einsatz zeitlich und räumlich flexibleres Lehren und Lernen möglich macht, werden neue Szenarien denkbar, zum Beispiel „Joint-ventures“ zwischen Kursen an verschiedenen Universitäten, oder Angebote für Studieninteressierte, die nicht in der Nähe der Universität leben, oder neben ihrem Beruf studieren. Die universitäre Forschung und Lehre dürfte nicht unwesentlich von den Erfahrungen und Perspektiven von solchen Studenten profitieren. Die Nutzung von eTeaching-Instrumenten ist m. E. insofern auch Selbstzweck, als dass die Studierenden den souveränen Umgang mit den neuen Medien lernen. Wenn ihr Einsatz gut durchdacht ist und es keine technischen Probleme (v.a. durch eingeschränkten Zugang der Studierenden zu PC und Internet) gibt, erleichtert und befördert die Plattform die Kommunikation.

Technisch:

Partikularlösungen fördern zwar eine Art „medialer Anpassungsfähigkeit“ von Studenten und Dozierenden, führen aber erfahrungsgemäß auch zu Frustration und verhindern Synergieeffekte. Die zentrale Anschaffung einer Software für eTeaching durch die Universität halte ich für wünschenswert. Es ist ein sinnvoller Service für Studierende und Personal, der an anderen Universitäten bereits erfolgreich genutzt wird. Ich persönlich favorisiere nach meinen Erfahrungen bei der Fortbildung der AG eLearning Potsdam die dort genutzte Software „Moodle“. Sie basiert auf Open Source, ist kostenlos, wird viel genutzt und ständig verbessert¹. Zwar wird für die Einrichtung einer Lernplattform, für Administration und Mitarbeiterschulungen Personal gebraucht, jedoch dürfte sich diese Investition durch die Verbesserung und Erleichterung der Lehre rentieren. Für ernsthafte Fernlehr-Projekte und für die inter-universitäre Kommunikation des wissenschaftlichen Personals würde ich zudem die Anschaffung von Software für Online-Konferenzen begrüßen, wenn diese von Schulungen begleitet wird und eine regelmäßige Nutzung wahrscheinlich ist. Ein Anbieter ist beispielsweise die Firma „Vitero“². Derzeit steht mir, wie oben erläutert, als vollfunktionale Lernplattform nur die Software „WebCT“ aus Kulanz eines Nachbarlehrstuhls zur Verfügung. Sie wird deshalb Grundlage der folgenden Ausführungen sein.

Persönlich:

Die Integration von mehr Gruppenarbeit und die effektivere Moderation und Leitung von Diskussion bei den Präsenzveranstaltungen sind für meine Lehre zurzeit die relevantesten Ziele. Es besteht unmittelbar kein Anlass, die Anzahl der Präsenzveranstaltungen zugunsten von Online-Phasen zu reduzieren. Gerne würde ich aber die in der Fortbildung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch umsetzen. Mein im Folgenden vorgestelltes Vorhaben besteht in einem Szenario eines regelmäßig angebotenen Kurses von Dr. Peter Rosenberg. Im Anschluss berichte ich kurz von meinen ersten Erfahrungen mit der Lehr-Lern-Plattform „WebCT“.

¹ Vgl. z.B. URL: <http://www.cms.hu-berlin.de/dl/multimedia/bereiche/mlz/projekte/covcell>

² URL: <http://www.vitero.de/deutsch>

3 Szenario BA-Kurs „Sprache und Kultur“

3.1 Beschreibung und Zielsetzung des Seminarangebotes

Das Seminar „Sprache und Kultur“ wird von Dr. Peter Rosenberg etwa alle 3 Jahre angeboten. Es ist eine auf höchstens 60 Teilnehmer ausgerichtete Veranstaltung (Linguistik Einführung/Vertiefung, BA), die wegen der hohen Nachfrage oft geteilt in zwei oder sogar drei parallel laufenden Kursen angeboten wird. In 13 bis 15 Präsenzveranstaltungen werden verschiedene Gebiete der Soziolinguistik einführend behandelt. Ein benoteter Leistungsnachweis wird durch regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit erworben.

3.2 Ziele der eTeaching-Unterstützung

Hauptaufgabe für dieses Projekt ist die Verbesserung der Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte durch die Studierenden. Die Dokumentation der Kursinhalte und studentischen Arbeiten bietet zudem eine konzeptuell und visuell einprägsame Zusammenfassung. Der Vergleich und Überblick ermöglicht den Studierenden eine Einordnung und Orientierung der eigenen Arbeit.

Weiteres Ziel ist die langfristige Entlastung des Dozenten von administrativen Aufgaben: Der virtuelle Klassenraum soll mehrmals verwendbar und erweiterbar sein.

3.3 Gestaltungsvorschläge für den virtuellen Seminarraum

Organisatorisches:

Die Kursseite wird vor Beginn der ersten Veranstaltung eingerichtet. Der virtuelle Klassenraum soll ansprechend aussehen und intuitive Navigation ermöglichen.

- Corporate Identity der Universität berücksichtigen
- Layout übersichtlich
- Hintergrundfarbe angenehm
- Eigene Icons (Ästhetisch, Verweis auf Art und Inhalt)

Der Dozent muss zu Seminarbeginn die Namen der Studierenden und zu vergebene Passwörter an die Betreuer des WebCT weitergeben. Diese richten die studentischen Accounts ein. Studierende benötigen einen Internetzugang, müssen Cookies zulassen und Java installiert haben/zulassen.

Sichtbar auf der „Startoberfläche“ nach einloggen und Auswahl des Kurses:

Ein Ordner: **Formale Anforderungen**

(Enthält: „Richtlinien zur Verfassung von Hausarbeiten“ des Lehrstuhls, Synopsis des Seminars, Scheinanforderungen, Bibliographie, Bewertungskriterien,...)

Ein zentrales **Diskussionsforum**

Ggf. **Foren für einzelne Arbeitsgruppen**

Hier könnten vorab zu definierende Gruppen sich austauschen, entweder nur unter sich oder für alle Benutzer sichtbar.

Referatsgruppen: (Inhaltlich) Absprache, evtl. Handouterstellung per Wiki

Hausarbeits-Schreibgruppen: Feedback und Diskussion der Vorhaben (s. u. Projektoption „Peer-Review“)

Etwa 14, jeweils freizuschaltende und mit Material zu ergänzende Ordner mit

Materialien zu den einzelnen Sitzungen (Enthalten:

Zu lesende Texte als PDF

Ggf. Tests zum Textverständnis (s.u. Projektoption 1)

Handouts und Folien der Referenten (s.u. Projektoption 2)

Ggf. Folien und anderes vom Dozenten bereitgestelltes Unterrichtsmaterial

Ggf. Weiterführende Links und Literatur (s.u. Projektoption 3)

ACHTUNG: Ich plädiere ausdrücklich dafür, die zu lesenden Texte weiterhin auch im Semesterapparat der Universitätsbibliothek, oder besser noch als Reader im örtlichen Kopierladen des Vertrauens zur Verfügung zu stellen und die Studierenden zum Kauf zu animieren. PDFs werden meist am Bildschirm gelesen, weil das Ausdrucken teuer ist und die PDFs meist wegen geringer Auflösung schlecht zu lesen sind. Deshalb stehen die Texte dann im Seminar oftmals nicht in Papierform als Diskussionsgrundlage zur Verfügung.

Projektoption 1 „Textverständnis“:

Die Plattform bietet die Möglichkeit, Tests herzustellen, deren Beantwortung zeitlich begrenzt werden kann und die benotet werden können. Ich schlage vor, die Absolvierung (eventuell unbenoteter) Tests zu jedem Text obligatorisch zu machen um sicherzustellen, dass die Texte fristgerecht gelesen werden und um mögliche Probleme beim Textverständnis im Voraus aufzudecken.

Projektoption 2 „Material der Referenten“:

Studierenden laden selbsttätig ihre Handouts und Folien (bestenfalls als PDF und eventuell anonymisiert) auf die Plattform. (Das ist meines Wissens über die „Aufgaben“-Funktion bei WebCT möglich)

Projektoption 3 „Literatursammlung“:

Die Liste mit Sekundärliteratur wird über die Semester ständig erweitert. Studierende sichten und erarbeiten sich bei der Recherche neue Literatur. Bibliographische Angaben und kurze Inhaltsangaben/Rezensionen werden per Wiki gesammelt, geordnet und zugänglich erhalten. TeilnehmerInnen späterer Seminar können diese Liste nutzen, und die Angaben ergänzen, ändern oder kommentieren.

(Projektoption „Peer-Review“)

Die Hausarbeiten der Studierenden werden per WebCT (auf Wunsch anonymisiert) zur Verfügung gestellt. Idealerweise anonymisieren oder pseudonymisieren die StudentInnen ihre Arbeiten selbst, wandeln sie in ein PDF um und laden sie auf die Lernplattform hoch. Kommilitonen rezensieren diese Arbeiten entweder namentlich oder (für die KursteilnehmerInnen) anonym und stellen diese ebenfalls ins Netz.

Vorteil: Lernen durch Vergleich

Nachteil: Auch wenn die Arbeiten für den nächsten Kurs nicht mehr zugänglich gemacht werden gibt es keine Möglichkeit den Download zu verhindern. Künftige Seminarteilnehmer haben somit theoretisch die Möglichkeit, sich zu sehr von den Arbeiten ihrer Vorgänger inspirieren zu lassen.

Eine synchrone Kommunikation etwa per **Chat** mit dem Dozenten ist nicht vorgesehen.

Allgemeine **Lernziele** lassen sich formulieren und entweder verlinken oder gesammelt als solche abrufen (z.B. „Gute Referate halten“ oder „Verbindliches Verhalten“)

Ebenso lassen sich **Weblinks** zentral oder in einzelnen Seiten integrieren. Denkbar wäre eine (von den Studenten zu erweiternde) Linkliste zu verschiedenen Themen, z.B. Tipps für Präsentationen, Hausarbeiten; Nachschlagewerke, Suchmaschinen, Übersetzungs-Tools usw.)

Evaluation: Die Umsetzung von eTeaching-Angeboten ist in den von der Universität zurzeit genutzten Kursevaluierungsbögen nicht erfasst. Der Lehrstuhlmitarbeiter Tobias Weise hat aber einen Online-Evaluierungsfragebogen erstellt, durch dessen Nutzung Anregungen und Kritik der Studierenden bei der weiteren Nutzung der Plattform berücksichtigt werden könne.

4 Praxisbericht: Nutzung von „WebCT“ zur Unterstützung eines BA-Vertiefungsseminars

4.1 Beschreibung des Seminars

Um die Inhalte der Fortbildung umzusetzen und die Möglichkeiten der mir verfügbaren Lehr-Lernplattform zu nutzen, habe ich im laufenden Semester eine „Internetpräsenz“ der von mir im Rahmen des sprachwissenschaftlichen Moduls der kulturwissenschaftlichen BA-Ausbildung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Lehrveranstaltung angebotenen Lehrveranstaltung mit dem Thema „Mündlichkeit und Schriftlichkeit“ erstellt.

20 Teilnehmer (Bachelor-Vertiefung)

14 Sitzungen:

1. Sitzung: Einführung in das Thema und Ablauf des Kurses. Gruppenarbeit: Brainstorming zum Thema, Präsentation der Ergebnisse (Mindmap auf Flip-Chart).

2 - 3 Sitzung: Diskussion von gemeinsam gelesenen Texten, die von der Dozentin ausgewählt wurden

4 -7 Sitzung: Vorstellung der gemeinsam gelesenen Texte durch Studenten, Leitung der Diskussion teils durch Referenten, teils durch Dozentin.

Sitzung 8 -12: Referate zu Themen, die von der Dozentin vorgeschlagen, oder gemeinsam entwickelt wurden.

Sitzung 13 -14: Gruppenarbeit und Präsentation: Anwendung der vorgestellten Methoden, Theorien, „Meinungen“ auf verschiedene Texte.

Sitzung 14: Abschlussdiskussion, eventuell mit „Interview“ der Dozentin durch die Leiterin des Schreibzentrums der Viadrina

Scheinanforderungen:

Regelmäßige Teilnahme

Referat

Werkstattgespräch mit Protokoll

Hausarbeit im Umfang von 13-15 Seiten

Rezension einer Hausarbeit

4.2 Konkrete Nutzung von WebCT-Funktionen

Hauptaufgaben:

Passwortgeschützter Zugang der StudentInnen zu den zu rezensierenden Hausarbeiten;

Dauerhafte Bereitstellung von Zusatzmaterialien

Dokumentation des Präsenzkurses.

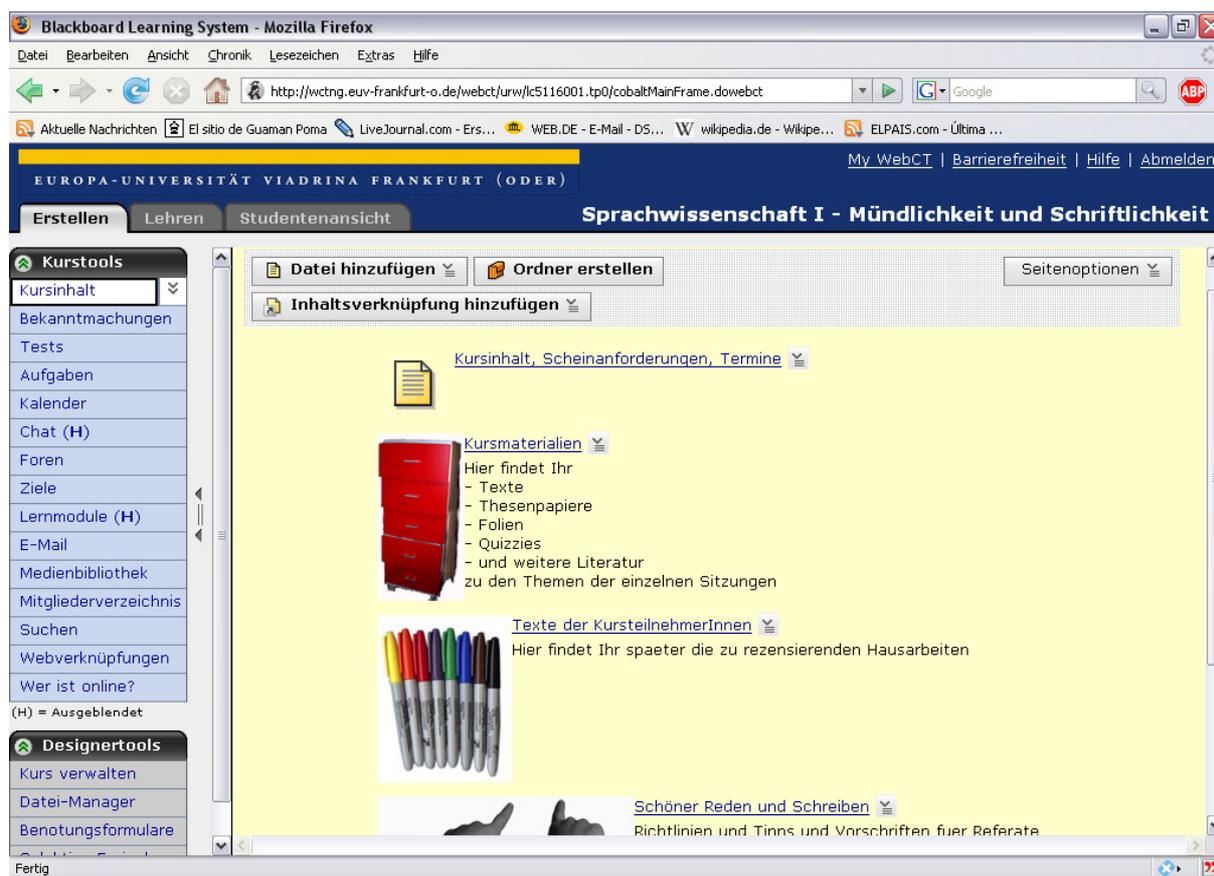


Abb.1: Screenshot der „Kursdesigner“-Ansicht meines WebCT-Kurses

Nutzung der „Kurstools“:

Nicht genutzte Funktionen werden „versteckt“, damit sie in der Studentenansicht nicht sichtbar sind. Dies wird in der Kursdesigner-Ansicht durch das „(H)“ (= „Hidden“) symbolisiert.

„Aufgaben“: Hier habe ich eine Möglichkeit für die Studenten entdeckt, ihre Arbeiten nicht nur hochladen zu können, sondern auch ihren Kommilitonen und mir sichtbar zu machen (?).

„Ziele“: Hier habe ich meine „Kursziele“ verschriftlicht und somit den Studierenden transparent gemacht.

„Webverknüpfungen“: Hier sind alle Linktipps zentral abrufbar. Ansonsten sind diese Internetadressen in den entsprechenden Seminarstunden-Ordern verlinkt.

Seminarplan, Folien, Essays und Rezensionen der StudentInnen werden als PDFs bereitgestellt
Ein offenes Diskussionsforum ist verfügbar.

4. 3 Bewertung

Im Verlauf des Seminars stellte sich heraus, dass nicht alle Studenten ungehinderten Zugang zum Internet hatten, dies aber nicht hatten sagen wollen.

Die Studenten äußerten zunächst keine Einwände gegen die Absicht, ihre Arbeiten kursintern zu veröffentlichen. Gegen Ende äußerte sich eine von 19 Studierenden kritisch, allerdings weder aus Gründen des Datenschutzes noch des Urheberrechtes, sondern, weil ihr das „nichts bringe“. Ohne konkrete Arbeitsaufgaben blieb die Plattform zunächst „unbelebt“, gegen Ende gab es jedoch regelmäßige Aufrufe. Die konkrete Evaluation (im Präsenzseminar wie elektronisch innerhalb von WebCT) steht noch aus.